
18. Forum für Täter-Opfer-Ausgleich & Restorative Justice

20.-22. September 2023, Universität Mannheim



Bild: freshidea/adobe.stock.com

AG

„Proaktive Konfliktbearbeitung – Beziehungs- und Gemeinschaftsaufbau durch Restorative Praktiken an Schulen“

Schulen sind oftmals konfliktgeladene und Systeme mit viel Stress. Viele Erwachsene sind mit Blick auf die Kinder und Jugendlichen konstant damit beschäftigt „Feuer zu löschen“, während Konflikte in den Kollegien eher unter den Teppich gekehrt, statt ausgetragen werden. Damit bleibt in der Schulgemeinschaft für die schönen und leichten Momente miteinander immer weniger Zeit.

Der Ansatz der Restorativen Praktiken bietet eine „Landkarte“ und verschiedene Formate, die es Gemeinschaften (seien es Organisationen, Unternehmen, Schulen oder auch Familien) ermöglichen, aktiv am Beziehungs- auch Gemeinschaftsaufbau zu arbeiten. Ebenso geht es darum, dass in all den Momenten, wenn Menschen oder Dinge zu Schaden gekommen sind, Verantwortung übernommen wird und die Betroffenen gemeinsam erarbeiten, was es für eine Wiedergutmachung braucht.

In der Arbeitsgruppe werden Sie den bisher im deutschsprachigen Raum noch wenig bekannten Ansatz der Restorativen Praktiken kennenlernen. Ebenso erhalten Sie Einblicke in einen gesamtsystemischen Implementierungsprozess, der aktuell an einer Berliner Grundschule stattfindet und der auch für andere Organisationen (seien es Unternehmen, Vereine oder ehrenamtliche Gruppen) aufschlussreich sein kann. Und natürlich werden wir Elemente des Ansatzes erleben.

Referentin:

Judith Kohler leitet das Institut für Restorative Praktiken in Berlin. Sie ist ausgebildete Mediatorin, Coachin und Organisationsberaterin sowie Trainerin für Gewaltfreie Kommunikation nach Rosenberg. An Restorativen Praktiken begeistert sie, dass der Ansatz eine Alternative zum Trennungs- und Gehorsamsparadigma bietet und dafür konkrete Vorgehensweisen beschreibt.